**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 40 (1932)

**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Büchertisch

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Büchertisch.

**Dr. Gustav Adolf Bohny:** Oberst Carl Bohny, Rotkreuz-Chefarzt im Weltkrieg. — «Schweizerköpfe», Heft 11. Orell Füssli-Verlag, Zürich und Leipzig.

In die wertvolle Serie kurzer Schweizer Biographien, die der Verlag Orell Füssli unter dem Sammeltitel «Schweizerköpfe» seit einiger Zeit herausgibt, ist nun auch Oberst Carl Bohny, wohl einer der populärsten Schweizer während des Weltkrieges, aufgenommen worden. Eine verdiente Ehrung, für die nicht nur in der Schweiz, sondern auch in manchen am Weltkrieg beteiligten Staaten viele Tausende, die sich diesem Manne mit den selten guten und klugen Augen in irgend einer Beziehung verbunden fühlen, dankbar sein werden.

Oberst Bohny verdankt seine Einreihung in die auserlesene Gesellschaft eines Forel, eines von Sprecher, eines Landammann Blumer, eines Gustave Ador und der Bundesräte Forrer, Emil Frey und Arthur Hoffmann in allererster Linie seiner weit reichenden und weithin sichtbaren Tätigkeit als Rotkreuz-Chefarzt in wichtigster Zeit, in einer Zeit, die ihm allein oft Grenzen und Zugänge ringsum geöffnet hat, die sonst jedem Ausländer versperrt waren. Als Leiter des Rotkreuzdienstes, der Hunderttausenden von Gefangenen und Verwundeten Linderung und Hilfe, Befreiung und Heimkehr bedeutete, stieg Oberst Bohny in der Tat zu einer Persönlichkeit von internationaler Bedeutung und Format empor; und er war auch wirklich berufen, den ihm fast über Nacht zugefallenen, exponierten und verantwortungsvollen Posten in trefflicher Weise auszufüllen, dank seiner Gewissenhaftigkeit und Hingabe für sein schweres Amt, und nicht zuletzt dank seinem diplomatischen Geschick und seiner weltmännisch verbindlichen Umgangsform. Dass ihm hiefür Anerkennung von höchster Stelle im In- und Ausland, aber auch mancherlei neidische Anfeindung zuteil geworden ist, hat Oberst Bohny gleich gelassen hingenommen. Als Basler hat er es auch stets verstanden, Heiteres und Schweres, Ehrendes und Kränkendes mit einer bodenständigen Skepsis und einer Dosis gesunder Ironie sich selbst gegenüber ins richtige Licht zu rücken.

Seinem Sohn als Verfasser der kleinen Biographie ist es geglückt, dies alles aus innerster Kenntnis des Menschen Carl Bohny heraus in einer sympathisch-zurückhaltenden Darstellung noch einmal knapp und klar in unsere Erinnerung zu rufen. Dabei zeichnet sich in diesem vortrefflichen Lebensbild der Mensch Bohny ebenso deutlich ab wie der Oberst Bohny; und auch sein verdienstvolles und vielseitiges Wirken vor und nach den Kriegsjahren, für das ihm seine Vaterstadt den schuldigen Dank nie vergessen wird, findet hier verständnisvolle Würdigung. Eine Anzahl interessanter und auch heiterer Anekdoten und manche scheinbare Kleinigkeiten, die in die Biographie eingestreut sind, formen das Bild des Verstorbenen ehrlich und plastisch zu einer Persönlichkeit, die man als Schweizer und erst recht als Basler gerne an dem Ehrenplatz sieht, den ihr die Geschichte unseres Landes so frühzeitig zugesprochen hat.

*Anmerkung der Redaktion.* Vorliegende Besprechung entnehmen wir den «Basler Nachrichten». Wir sind überzeugt, dass alle diejenigen, die Oberst Bohny kannten, oder während der Mobilisation mit Rotkreuz- und Samaritertätigkeit sich beschäftigten, eine grosse Freude und Genugtuung haben werden, über unsern so verdienten damaligen Rotkreuzchefarzt eingehenderes zu vernehmen. Wir wünschen dem hübsch illustrierten Büchlein weiteste Verbreitung. Es ist erhältlich zum Preise von Fr. 1.80 beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, Bern.

**«Le Traducteur»**, eine Zeitschrift in Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten. Probeheft kostenlos durch den Verlag des «Traducteur» in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

**Werbet Abonnenten für das „Rote Kreuz"**